

Konzert und dichterische Lesung

«Kieseliris» – eine Uraufführung der besonderen Art

TRIESENBERG – Zwei Interpreten aus Basel, Peter Naef, Bass-Bariton, und Raffael Kuster, Klavier, haben in Zusammenarbeit mit der Ermanno-Maggini-Stiftung Intragna die Initiative ergriffen, den Liederzyklus «Kieseliris», komponiert von Ermanno Maggini 1974/1978 per baritono e pianoforte, uraufzuführen. Es ist dies eine Vertonung früher Gedichte von Evi Kliemand.

Das ihr gewidmete kleine Werk «Atem» für Klavier und die Flöten-Trilogie: Der bemalte Vogel, Ikaros, Der schwarze Vogel und Canto V für C u. G. Flöte, Kompositionen aus demselben Zeitraum, werden von Hieronymus Schädler gespielt und ergänzen das Konzert. Ein Anlass, der Musik, Literatur und bildende Kunst zusammenführt. Dazu wird ein Einblick möglich in die 1973 im Brunidor Verlag (Hsg. Robert Altmann sen.), Vaduz/Paris, erschienene bibliophile Mappe «Kieseliris» mit jenen Gedichten zu 25 Holzschnitten E. Kliemands, die Vertonung fanden.

In einem literarischen Teil wird die Dichterin aus frühen Gedichtzyklen lesen, die 1968–1970 (in ihrer Triesner Zeit) den Sandbänken des Rheins nachgeschrieben worden sind. Sprachliche Chiffren, die auch etwas von dem gebundenen, in Dämme gewundenen Rhein zu spüren geben, was sich motivisch durch die Musik und die Gedichte der «Kieseliris» zieht.

Zum Komponisten

Ermanno Maggini (1931–1991) hat mehrere dichterische Werke

FOTO ARNO LÜFFLEN



Aus dem Holzschnittzyklus von Evi Kliemand zu «Kieseliris», 1973.

vertont, darunter Gedichte von Heinrich Heine, Nelly Sachs, Silja Walter. Die «Kieseliris» von Evi Kliemand wird nun mit 30-jähriger Verspätung uraufgeführt.

Durch Evi Kliemand blieb das musikalische Schaffen Ermanno Magginis über den Tod des Komponisten hinaus mit Liechtenstein verbunden. Das hat unterschiedliche Bewandnis. Heute ist sie Präsidentin der Fondazione Ermanno Maggini Intragna und mitverantwortlich für den kompositorischen

Nachlass des Tessiner Komponisten der 40 Jahre in Zürich gelebt hat. Ermanno Maggini teilte mit der Dichterin und Malerin eine Lebensfreundschaft, und es gibt Werke, die hoch überm Rheintal, in der Lavadina am Triesenberg, komponiert worden sind: Frühe Flötenwerke wie eins der Streichquartette (1990), die vom Gewandhaus Quartett Leipzig eingespielt worden sind. Fünf CDs wurden postum herausgegeben (Jecklin Szene Schweiz) – darunter auch Vertonungen auf Texte Kliemands.

nungen auf Texte Kliemands.

Wir laden herzlich ein nach Triesenberg, wo uns Hieronymus Schädler am 21. Januar um 17 Uhr in seiner neuen Musikwerkstatt im Rietli 71 zu diesem Konzert besonderer Art Gastrecht bietet – in fünf Minuten auch zu Fuss vom Zentrum erreichbar.

Anmeldung vorteilhaft unter: Telefon 00423 232 10 48 oder per E-Mail hieronymus.s@bluemail.ch. Eintritt 20 Franken oder nach freiem Ermessen.

**VOLKS
BLATT**

**DONNERSTAG,
18. JANUAR 2007**